



Fünf Jahre Internet-Selbsthilfegruppe der Alzheimer Angehörigen-Initiative

Ist es möglich, dass sich Menschen, die sich das erste Mal sehen, voller Freude um den Hals fallen? Ja, ist es. Weil sie sich schon lange kennen. Weil sie mehr voneinander wissen, als viele, die sich täglich sehen. Weil sie ihre Sorgen teilen und sich gegenseitig stützen. Weil sie trotz der großen Sorgen auch miteinander lachen können. Weil sie ähnlich denken und sich in einer Gemeinschaft aufgehoben fühlen. In einer Gemeinschaft, die es erst seit fünf Jahren gibt, die aber trotzdem einem Familienverband gleichkommt, in der immer wieder Neue „einheiraten“.

Diese Gemeinschaft ist die Internet-Selbsthilfegruppe des AlzheimerForums und wurde im August 1998 als überregionales Hilfsangebot der Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. (AAI) ins Leben gerufen. In ihr fühlen sich derzeit über 70 Mitglieder im Alter zwischen Mitte 20 und Ende 70 aufgehoben. Neben den Partnern von teilweise noch recht jungen Erkrankten (für Berufstätige mit Kindern ist die Pflegesituation besonders schwierig) finden sich hier viele Kinder und Schwiegerkinder. Selbst wenn so mancher Neue anfangs Angst hat, sich zu öffnen und deshalb erst mal zurückhaltend nur mitliest, werden täglich bis zu 30 Mails ausgetauscht.

Die in der Gruppe herrschende Emotionalität weckte im Frühjahr den dringenden Wunsch nach persönlichem Kennenlernen. Spontan bot Edda Steinbrück, Tochter einer Alzheimer-Kranken und Hotelbesitzerin in Mainz günstige Übernachtungsmöglichkeiten an. Die Resonanz war so groß, dass daraus eine Feier zum fünfjährigen Bestehen der Gruppe wurde.

Mitte August war es endlich soweit: 36 Personen (darunter zwei Kranke) aus vier Ländern kamen zum persönlichen

Kennenlernen nach Mainz. Mit dem Weinstubenbesuch am Begrüßungsabend, der Geburtstagsfeier mit Festvortrag und Tanz am Samstag sowie der abschließenden Rheinschiffahrt am Sonntag war die Zeit gut ausgefüllt. Dabei wollten alle Anwesenden vor allem miteinander reden: über die häuslichen Probleme, über Qualitätsunterschiede von Heimen, über die Entwicklung der Kranken und die „Spielregeln“ im Mailverkehr der Internet-Selbsthilfegruppe.

Viel zu schnell vergingen die zweieinhalb Tage. Seit dem Treffen herrscht eine noch größere Vertrautheit, hört man doch jetzt beim Lesen die Stimme des Schreibenden. Auch neue, intimere Themen sind dazu gekommen, etwa das offene Aussprechen des Wunsches nach einem Partner, obwohl der erkrankte Partner körperlich noch anwesend ist.

*Gabriele Steininger, Ostrau/Tschechien
Mitglied der Internet-Selbsthilfegruppe der AAI*

Interessenten können sich anmelden über: Alzfor-l-subscribe@yahoogroups.de